

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18 B - Telefon 21046

Agrardienst 23

C II 4

12. Juli 1957

Der Wachstumsstand der Reben Anfang Juli 1957

Das Wetter war im Juni ausgesprochen uneinheitlich. Oft war es für die Reben zu kalt, vielfach aber so sonnig und warm, daß im ganzen die Entwicklung der Reben gefördert wurde. Im Berichtsmonat waren keine nennenswerten Wetterschäden zu verzeichnen.

Die Blüte verlief in den meisten Weinbaugebieten normal, in 7 vH sogar sehr gut, ließ allerdings in fast einem Fünftel der Weinbaugemeinden zu wünschen übrig.

Die Dauer der Blüte ist ein wichtiges Kriterium für die Ernteaussichten. Je schneller sie abläuft, desto günstiger sind im allgemeinen die Ernteaussichten. Die Blüte dauerte bei Riesling, Silvaner, Müller-Thurgau und Ruländer ungefähr 9 Tage, bei Gutedel und Elbling ungefähr 10 Tage. Bei allen Rotweinsorten war die Blüte noch einheitlicher als bei den Weißweinsorten; blühten sie doch durchschnittlich 9 bis 10 Tage. In den einzelnen Weinbaugebieten ergeben sich naturgemäß merkliche Unterschiede.

Der Wachstumsstand der Reben wird im Landesdurchschnitt besser beurteilt als vor Jahresfrist, obwohl man heute immer noch nicht mit einem normalen Herbst rechnet. Gebietsweise sind die Ernteaussichten sehr unterschiedlich. Unter den einzelnen Weinbaugebieten Nordwürttembergs schneiden Taubergegend, Enztal und Oberes Neckartal schlecht ab. Gut bis zufriedenstellende Ernteaussichten werden aus dem Unteren Neckartal gemeldet. In den nordbadischen Weinbaugebieten versprechen die Weinberge im Kraichgau, Pfingst-, Enz- und Albthal sowie an der Bergstraße gute bis zufriedenstellende Erträge. In Südbaden wird die Lage durch die ungünstigen Ernteaussichten im Oberen Rheintal, im Markgräflerland, am Bodensee und im Breisgau stark beeinträchtigt. Am Kaiserstuhl, in der Ortenau und Bühlergegend ist der Wachstumsstand gut bis zufriedenstellend. Bei der großen Winterfeuchtigkeit und den reichen Niederschlägen im Frühjahr darf angenommen werden, daß die seit Anfang Juli herrschende tropische Witterung die Entwicklung der Reben fördert.

Im übrigen berechtigen der zufriedenstellende Blüteverlauf und die verhältnismäßig kurze Blütedauer 1957 zu weit besseren Hoffnungen als 1956, obwohl die Reben noch unter den Nachwirkungen der vorjährigen Winterfröste zu leiden haben.

Der Wachstumsstand der Reben Anfang Juli 1957

Weinbaugebiete, Regierungsbezirke, Land	1954		1955		1956		1957		Durchführung der Pflege- arbeiten in vH	
	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli		
	Begutachtungsziffern (Noten) 1)								vollständig	unvollständig
Oberes Neckartal	3,2	3,3	2,6	2,8	4,1	4,0	3,4	3,3	83	17
Unteres Neckartal	2,6	2,6	2,8	2,9	3,6	3,8	3,0	2,9	81	19
Remstal	2,4	2,4	2,7	2,7	4,3	4,4	3,2	3,0	61	39
Enztal	3,1	2,9	2,6	2,5	4,5	4,1	3,2	3,8	73	27
Zabergäu	2,8	2,7	2,8	2,8	3,8	3,9	3,1	3,2	67	33
Kocher- und Jagsttal	2,7	2,5	3,0	3,0	4,0	4,1	3,3	3,4	70	30
Taubergegend	3,4	3,0	4,3	4,2	4,5	4,4	4,6	4,5	83	17
Nordwürttemberg	2,7	2,6	2,8	2,9	3,8	4,0	3,1	3,1	75	25
Tauber- und Maintal	2,3	2,4	3,9	3,5	4,2	4,1	4,4	4,0	69	31
Neckar- und Jagsttal	3,0	2,8	3,2	3,3	4,2	4,2	3,4	3,4	90	10
Bergstraße	2,3	2,3	2,8	2,6	4,4	4,1	2,9	2,7	90	10
Kraichgau	2,5	2,4	2,6	2,6	4,6	4,4	3,0	2,9	70	30
Pfinz-, Enz- und Albtal	2,8	2,5	2,3	2,6	4,3	4,0	3,0	2,9	64	36
Nordbaden	2,5	2,4	2,9	2,8	4,4	4,2	3,1	3,0	75	25
Seegegend	2,6	3,0	2,9	2,3	4,4	4,3	4,7	4,7	90	10
Oberes Rheintal	3,3	3,1	3,0	3,0	4,3	4,5	5,0	5,0	50	50
Markgräflerland	2,9	2,9	2,6	2,7	4,2	4,4	4,5	4,4	73	27
Kaiserstuhl	2,3	2,2	2,1	2,2	4,3	3,9	3,1	2,8	69	31
Breisgau	3,0	3,0	2,7	2,7	4,3	4,2	3,6	3,5	60	40
Ortenau und Bühlergegend	2,3	2,2	2,7	2,7	4,3	4,1	2,8	2,6	84	16
Südbaden	2,6	2,6	2,6	2,6	4,3	4,1	3,6	3,4	73	27
Oberes Neckartal	3,6	3,6	2,4	2,8	4,0	4,1	3,7	4,1	63	37
Enztal	2,7	3,2	3,0	3,4	4,3	5,0	2,8	3,6	75	25
Bodenseegebiet: (Tett nang, Exklave Bruderhof- Hohentwiel)	3,0	3,0	3,0	3,0	5,0	5,0	5,0	5,0	100	-
Südwürttemberg - Hohenzollern	3,3	3,4	2,6	2,9	4,2	4,4	3,6	4,1	71	29
Baden - Württemberg	2,6	2,6	2,7	2,8	4,1	4,1	3,3	3,2	74	26

1) 1 = sehr gut = 3/4 bis voller Herbst, 2 = gut = 1/2 bis 3/4 Herbst, 3 = mittel = 1/3 bis 1/2 Herbst, 4 = gering = 1/6 bis 1/3 Herbst, 5 = sehr gering = weniger als 1/6 Herbst.